

CDU-Kreisverband | Neue Marktstraße 32 | 31785 Hameln

**Aktionsbündnis BI TRANSIT
c/o Bettina Tovar-Luthin
Hermannstr. 3
31785 Hameln**



Michael Vietz

Privatanschrift
Lohstraße 4
31785 Hameln

cdu@vietz.net
www.michael-vietz.de
facebook.com/vietz.michael

Hameln, 30. August 2013

Ihr Schreiben vom 4.8.2013

Sehr geehrter Frau Tovar-Luthin,
sehr geehrter Herr Seemann,

vielen Dank für Ihr o.a. Schreiben und Ihre Fragen zu dem zentralen Anliegen Ihrer Bürgerinitiative.

Vorab sei mir die Bemerkung gestattet, dass wir uns mit dem Thema, wo denn die Schienen letztendlich verlaufen sollen, auf die wir die Güter vermehrt bringen wollen, mittelfristig schon stellen müssen. Dies hat nach meiner Einschätzung aber mit einem frühzeitigen Dialog mit den möglicherweise betroffenen Bürgern und Kommunen zu erfolgen, verbunden mit einer grundsätzlichen Überlegung, ob die historischen Strecken, die zum Teil mitten durch die Städte verlaufen, wirklich die angestrebte Lösung sein sollen.

Was die bisher laufenden Überlegungen zu einem möglichen Ausbau der Bahnstrecke Löhne-Hameln-Elze als Gütertransitstrecke betrifft, so bin ich seit Ihre Bürgerinitiativen 2011 die Öffentlichkeit suchten – und vorher war es mir auch nicht bewusst – durchaus skeptisch. Zum einen, weil die mögliche Strecke dann mitten durch Wohngebiete verläuft und eine Zunahme des Güterbahnverkehrs zu einer nicht unerheblichen Belastung der Bürgerinnen und Bürger führt (Lärm, verkehrstechnische Zerschneidung etc.). Zum anderen, da hier auch nach meiner Einschätzung auch kein irgendwie gearteter Effekt durch einen reinen Transitverkehr (einmal quer durch den Landkreis) für unsere Region erfolgt.

Stattdessen dürfte es neben der Verringerung der Lebensqualität in weiten Teilen z.B. Hamelns auch zu Einbußen unserer Region im Bereich Tourismus und Gesundheitsvorsorge (Kur & Erholung) führen. Dies könnte man zwar zum Teil sicherlich durch entsprechende Maßnahmen wie Lärmschutz und Geschwindigkeitsregulierungen eindämmen, aber ein klarer Effekt bliebe.

Aufgrund dieser Skepsis habe ich im Übrigen auch 2011 meine Unterschrift unter Ihre Petition gesetzt.

Ich weiß allerdings auch, dass diese Skepsis nicht unbedingt von allen Bürgern, politisch Aktiven und der heimischen Wirtschaft geteilt wird. Letztendlich hat jeder für sich selbst entscheiden, ob er die Chancen oder die Risiken einer solchen Transitstrecke – die fairerweise gesagt frühestens in einigen Jahren, wenn nicht gar Jahrzehnten realisiert werden könnte – höher wertet.

Inwiefern die Bürgerinnen und Bürger über die Neubewertung und mögliche Überlegungen informiert sind, vermag ich nicht zu sagen. Wenn ich allerdings Ihre Aktivitäten in der Vergangenheit, begleitet durch entsprechende Berichte in den Medien betrachte, so schätze ich, dass jede/r der halbwegs aufmerksam ist und sich für das Thema interessiert, zumindest im Grundsatz informiert sein sollte.

Bei allen möglichen Überlegungen sollte man sich grundsätzlich mit dem Thema befassen, dass all unsere Bemühungen am Ende wenig fruchten, weil übergeordnete Interessen unseres Landes langfristig einen Ausbau erfordern. Hier müssten wir uns frühzeitig mit möglichen Alternativen befassen. Warum nicht zum Beispiel eine Streckenführung an den Städten und Gemeinden vorbei, was bei der von Ihnen begleiteten Veranstaltung am 17.6. beispielsweise als in anderen Teilen Deutschlands realisierte Variante genannt wurde?

In meinem Verständnis als möglicher Abgeordneter unseres Wahlkreises werde ich die Interessen unserer Bürgerinnen und Bürger selbstverständlich in Berlin vertreten und bei allen Planungen begleiten. Natürlich auch in Abwägung mit den Interessen der Bürgerinnen und Bürger, die ggfs. Ihre Einschätzung der Lage nicht teilen. Das gehört zur Ehrlichkeit ebenso dazu wie die Tatsache, dass auch die Interessen unseres Landes als Ganzes Berücksichtigung finden müssen. Das allerdings immer im Blick darauf, mögliche Belastungen gering zu halten und alternative Chancen zu nutzen.

Grundsätzlich bilde ich mir meine Meinung, in dem ich vielen zuhöre und gerne jedem die Möglichkeit biete, mich mit guten Argumenten oder Vorschlägen zu überzeugen. Bislang habe ich in Hinsicht der Transitstrecke noch kein Argument gehört, dass meine beschriebene Skepsis ausgeräumt hat. Aber keiner von uns kann abschätzen, vor welchen konkreten Situationen, Planungen oder Alternativen wir in ein paar Jahren stehen mögen.

Mein Bestreben ist es, als Abgeordneter meinen Beitrag dazu zu leisten, dass wir auch in Zukunft hier gut in einer lebens- und liebenswerten Region leben können. Dazu gehört auch, dass solche Verkehrsprojekte mit einem Höchstmaß an Transparenz und Bürgerbeteiligung, und größtmöglicher Akzeptanz begleitet werden.

Auf jeden Fall, wie ich Ihnen, sehr geehrte Frau Tovar-Luthin, bereits längere Zeit vor meiner Nominierung als Bundestagskandidat im Nachgang zur Kommunalwahl schrieb, würde ich mich freuen, mit dem Aktionsbündnis in Kontakt zu bleiben. Letztendes treibt uns alle das Bestreben an, unsere Region denen, die nach uns kommen, gut zu hinterlassen.

Mit freundlichen Grüßen

